

Der Weg ist das Ziel- auf zwei Rädern

Henri



Oktober, 2025

Helios News

Ehrenfeld, KÖLN

Mit dem Fahrrad nach Amsterdam- Unser größtes Abenteuer

Sechs Personen, elf Tage, wenig Geld und ein großes Ziel:

Amsterdam. Was sich nach einem Abenteuer voller

Herausforderungen anhört, wird schnell zur größten

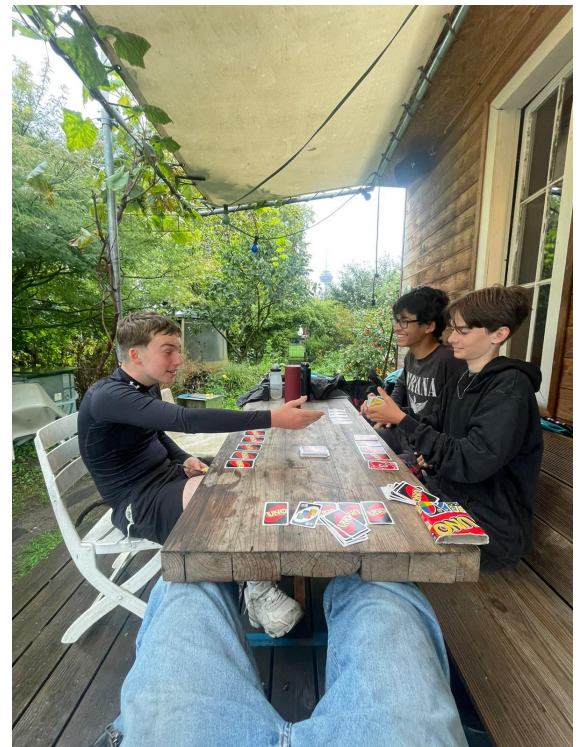
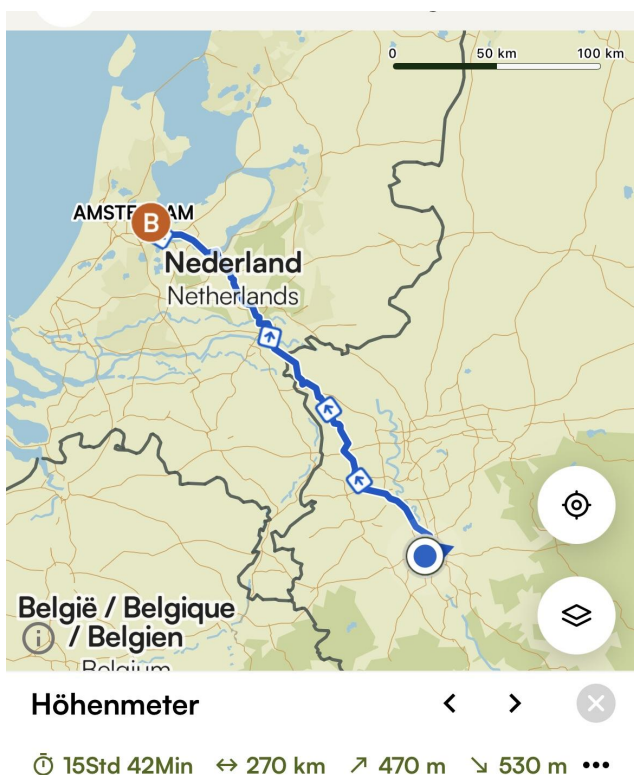
Herausforderung ihres Sommers. Mit Zelt, Schlafsack und

Fahrrädern begeben sie sich auf eine Reise, die sie noch an ihre

Grenzen bringen wird. Die ersten Kilometer sind leicht

überwunden, aber sie wussten, dass wird noch ein langer Weg sein,

den sie vor sich haben.



Der Beginn einer langen Reise

9:15 Der Start

Es geht los, 11 Tage Fahrradfahren, alle sind motiviert. Die ersten Kilometer führen durch Köln in Richtung Rhein. Dann geht es mehrere Kilometer am Rhein entlang, bis wir langsam ins Landesinnere fahren. Die erste Pause tut uns allen gut – man kann sich entspannen, etwas essen und trinken. Nach der Pause geht es eine halbe Ewigkeit an einer Bundesstraße entlang in Richtung Krefeld. Nach guten 25–30 Kilometern seit der ersten Pause machen wir einen weiteren Stopp bei einem Lidl. Jeder tankt nochmal Energie und stellt sich auf die nächsten Kilometer ein. Mit dem Wetter hatten wir viel Glück bisher, kein Regen bis auf ein kurzen Schauer, hoffentlich regnet es nicht. Es geht weiter, entlang von Bundesstraßen und kleinen Wegen. Irgendwann muss jemand auf die Toilette, ab da ist die Motivation im Keller. Schaffen wir es bis 19:00 da zu sein?



Wir wissen es nicht, denn Frank ist fast am Ende seiner Kräfte und auch Glenn kämpft schon. Wir haben nicht mehr viel Zeit, denn wir müssen noch zum Campingplatz, aber wir sind noch gute 20 Kilometer entfernt, und die Rezeption schließt um 19:00 Uhr. Also fassen wir einen Entschluss: Oscar, Jack und ich fahren voraus, damit wir es rechtzeitig bis 19:00 Uhr schaffen. Frank, Glenn und Anton kommen hinterher. Auf einmal sind wir nur noch zu dritt, aber das hält uns nicht auf. Nach einer Weile erreichen wir Kerken – eine kleine, schön gelegene Stadt mit hübschen Häusern in der Altstadt. Kerken liegt ganz in der Nähe unseres Ziels, aber wir sind noch nicht da, und es ist schon fast 19:00 Uhr. Wir stehen unter Druck und müssen uns sputen. Die letzten Kilometer zum Campingplatz ziehen sich wie Kaugummi, ein richtiger Krampf, aber kurz nach 19:00 Uhr kommen wir endlich an und können noch einchecken.



Der erste Stop

Auf dem Campingplatz, der auch ein Jugendzeltplatz ist, suchen wir uns einen guten Platz zum Zelte aufbauen. Es sind viele kleine Kinder da, die ziemlich laut sind, was es für uns noch anstrengender macht. Nach etwa einer halben Stunde kommt auch der Rest von uns an, wir sind wieder vereint. Als wir alle unsere Zelte aufgebaut haben, hatten wir alle Hunger. Wir holen die Gaskocher raus und kochen Nudeln. Danach gehen wir früh schlafen, um für den nächsten Tag genug Energie zu tanken.

Besonders hat mir gefallen, wo man überall vorbeigekommen ist, so viel verschiedenes, von endlosen Straßen, über Schotterwege und an Wasser vorbei, das war sehr schön. Ich fand gar nichts blöd auf der Tour. Besonders anstrengend war das bergauf fahren auf dem Rückweg. Ich bin besonders dankbar für unseren tollen Companion, den besten den man sich wünschen konnte.

Ich kann die Herausforderung nur weiterempfehlen, es ist eine tolle Erfahrung.



In den nächsten Tagen bis Amsterdam werden uns noch viele Steine in den Weg gelegt. Es wird sogar über das Aufgeben nachgedacht, die Motivation sinkt – aber zum Glück haben wir keine einzige Panne. Und tatsächlich: Wir alle schaffen es bis Amsterdam und haben eine gute Zeit, bevor es wieder zurück nach Köln geht. Gelernt habe ich viel, wie es ist nicht aufzugeben, mit dem Leben was man hat, sich durchzusetzen und in einer Gruppe zusammen halten.